

Kleine Anfrage Alexander Feuz (SVP)/Michael Burkard (GFL)/Thomas Glauser (SVP): BEA EXPO und Trainingsplätze YB: Was gilt? Wem wurde was von wem versprochen? Teil 2

Obwohl bei der Zonenplanänderung von 2012 weniger YB als vielmehr der allgemeine Sportrasenmangel in der Stadt im Fokus stand, profitierte auch YB davon: Auf den zwei Kunstrasenplätzen, die danach auf der Grossen Allmend gebaut werden konnten, trainieren auch Nachwuchsteams der Young Boys. Noch im Mai 2017 liessen sich der Sportsamtdirektor Bigler sowie der Stadtpräsident sinngemäss wie folgt vernehmen: Laut Sportamtsleiter Bigler gehe nun nur noch die jüngsten YB-Nachwuchsspieler ausserhalb vom Stade de Suisse, Leichtathletikstadion Wankdorf oder von der Grossen Allmend - nämlich auf dem Neufeld in der Länggasse - ins Training. «Weil auch die Sportklassen in der Länggasse geführt werden, ist das sogar sinnvoll», so Bigler damals.

Keine Option dürfte dagegen die Grosse Allmend sein. Der Druck der verschiedenen Nutzungsansprüche auf das Gelände sei «enorm hoch», sagt Stadtpräsident Alec von Graffenried (GFL). «Die Stadt versucht, die Bedürfnisse des Breitensports für eine maximale Anzahl Personen zu befriedigen - im Bereich Spitzensportstossen wir in diesem Raum aber an Grenzen.» Auch wenn der Gemeinderat würdige, dass auch YB einen wichtigen Beitrag zum Breitensport leiste, steht für von Graffenried deshalb fest: «Auf der Grossen Allmend hat es nicht genug Platz dazu, exklusiv für YB Naturrasenfelder auszuscheiden.» Angesichts anderer Diskussionen um Freiräume - auch die Allmenden betreffend - sei er «überzeugt, dass das Quartier und die Stadtpolitik diese Haltung klar teilen», sagt von Graffenried. (vgl. Trainingsplätze: Keine Extrawurst für YB; Berner Zeitung vom 31.5.2017 <https://www.bernerzeitung.ch/region/bern/keine-extrawurst-fuer-yb/story/25578948>)

Nachdem der Stadtpräsident sich im Wahlportrait der BZ dahingehend äusserte, dass irgendwo auf der Allmend auch Trainingsplätze geschaffen werden können, stellt die PVS einen Antrag, der sicher stellen sollte, dass die Allmend im Bereich der aufgehobenen Parkplätze für den Breitensport erhalten werden kann.

Kurz vor der Debatte im Stadtrat betr. BEAEXPO eilte sich heraus, dass Ursula Wyss - entgegen den Zusicherungen aus dem Jahre 2017 - nun sogar eine Variante von 3 Trainingsfelder anstelle der Parkfelder plante.

vgl. dazu Knatsch um YB im Schatten der Festhalle in Berner Zeitung vom 10.12.2020, <https://bernerzeitung.ch/knatsch-um-yb-im-schatten-der-festhalle-435106532036>

Der Gemeinderat wird höflich darum ersucht die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wer seitens der Stadt ordnete diese Planungen an?
2. Wer übernimmt die Kosten für die Vorbereitung der Varianten?
3. Wie hoch sind die, Kosten (offenbar fanden 60 Sitzungen statt)? Übernimmt die Stadt diese Kosten alleine? Wenn ja, warum? Wenn nein, leisten Dritte dafür (Planungsbeiträge oder bieten sie Gegenleistungen?)
4. Wenn ja, wer, wie hoch sind deren Beiträge oder um was für Gegenleistungen handelt es sich dabei?

Bern, 17. Dezember 2020

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Michael Burkard, Thomas Glauser

Mitunterzeichnende: -

Antwort des Gemeinderats

Die Unterzeichnenden des vorliegenden Vorstosses haben die «Kleine Anfrage Alexander Feuz (SVP)/Michael Burkard (GFL)/Thomas Glauser (SVP): BEA EXPO und Trainingsplätze YB: Was gilt? Wem wurde was von wem versprochen? Teil 2» ursprünglich zusammen mit den Fragen der «Kleinen Anfrage Alexander Feuz (SVP)/Michael Burkard (GFL)/Thomas Glauser (SVP): BEA EXPO und Trainingsplätze YB: Was gilt? Wem wurde was von wem versprochen? Teil 1» sowie der «Kleinen Anfrage Alexander Feuz (SVP)/Michael Burkard (GFL)/Thomas Glauser (SVP): BEA EXPO und Trainingsplätze YB: Was gilt? Wem wurde was von wem versprochen? Teil 3» als eine Kleine Anfrage eingereicht. Nach Hinweis des Ratsvizepräsidiums, wonach dieser Vorstoss nicht als Kleine Anfrage angenommen werden könne, da er die reglementarischen Voraussetzungen einer Kleinen Anfrage nicht erfülle, trennte der Erstunterzeichner den Vorstoss, der als Interpellation zu qualifizieren war, in drei einzelne Kleine Anfragen auf – nämlich in die «Kleine Anfrage Alexander Feuz (SVP)/Michael Burkard (GFL)/Thomas Glauser (SVP): BEA EXPO und Trainingsplätze YB: Was gilt? Wem wurde was von wem versprochen? Teil 1», die «Kleine Anfrage Alexander Feuz (SVP)/Michael Burkard (GFL)/Thomas Glauser (SVP): BEA EXPO und Trainingsplätze YB: Was gilt? Wem wurde was von wem versprochen? Teil 2» sowie die «Kleine Anfrage Alexander Feuz (SVP)/Michael Burkard (GFL)/Thomas Glauser (SVP): BEA EXPO und Trainingsplätze YB: Was gilt? Wem wurde was von wem versprochen? Teil 3». Die drei Vorstösse unterscheiden sich – mit Ausnahme der Fragen, die gegenüber dem ursprünglichen Vorstoss auf die Teile 1 – 3 aufgetrennt wurden – in nichts.

Das Auftrennen eines Vorstosses, der den Umfang einer Interpellation aufweist, in drei (abgesehen von den Fragen) gleichlautende Kleine Anfragen stellt eine offensichtliche Umgehung des Geschäftsreglements des Stadtrats dar. Der Gemeinderat ist gerne bereit, die Fragen zu beantworten, wenn sie im Rahmen des dafür reglementarisch vorgesehen parlamentarischen Vorstosses gestellt werden.

Bern, 3. Februar 2021

Der Gemeinderat